

## KAPITEL 7

### REGELN FÜR DAS STILLLIEGEN

#### § 7.01 - Allgemeine Regeln für das Stillliegen

1. Unbeschadet anderer Bestimmungen dieser Verordnung müssen Fahrzeuge und Schwimmkörper ihren Liegeplatz so nahe am Ufer wählen, wie es ihr Tiefgang und die örtlichen Verhältnisse gestatten. Sie dürfen keinesfalls die Schifffahrt behindern.
2. Unbeschadet der im Einzelfall von den zuständigen Behörden erteilten Auflagen muss der Liegeplatz für eine schwimmende Anlage so gewählt werden, dass das Fahrwasser für die Schifffahrt frei bleibt.
3. Stillliegende Fahrzeuge, Verbände, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen müssen so ausreichend sicher verankert oder festgemacht werden, dass sie den Wasserstandsschwankungen folgen können, keine Gefahr darstellen und die übrige Schifffahrt nicht behindern. Dabei sind Strömung, Wind, Sog und Wellenschlag zu berücksichtigen.

#### § 7.02 - Stillliegen

1. Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen dürfen nicht stillliegen
  - a) auf den Abschnitten der Wasserstraße, für die ein allgemeines Stillliegeverbot besteht;
  - b) auf den von den zuständigen Behörden bekannt gegebenen Strecken;
  - c) auf Strecken, die durch das Tafelzeichen A.5 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht;
  - d) unter Brücken und Hochspannungsleitungen;
  - e) im Bereich von Fahrwasserengen nach § 6.07 und im Bereich von Strecken, die durch das Stillliegen zu Fahrwasserengen würden;
  - f) an Mündungen von Nebenwasserstraßen,
  - g) in der Fahrlinie von Fähren;
  - h) im Kurs, den Fahrzeuge beim Anlegen an Anlegestellen und beim Ablegen benutzen;
  - i) auf Wendestellen, die durch das Tafelzeichen E.8 (Anlage 7) gekennzeichnet sind;
  - j) neben einem Fahrzeug, das das Zeichen nach § 3.47 führt, innerhalb des Abstandes, der auf der dreieckigen weißen Zusatztafel in Metern angegeben ist;

- k) auf den durch das Tafelzeichen A.5.1 (Anlage 7) gekennzeichneten Wasserflächen, deren Breite ab dem Tafelzeichen gemessen auf diesem in Metern angegeben ist.
2. Auf den Abschnitten, auf denen das Stillliegen nach Nummer 1 Buchstabe a bis d verboten ist, dürfen Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen nur auf den Liegestellen stillliegen, die durch eines der Tafelzeichen E.5 bis E.7 (Anlage 7) gekennzeichnet sind. Dabei sind die §§ 7.03 bis 7.06 zu beachten.

#### § 7.03 - Ankern

1. Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen dürfen nicht ankern
- a) auf den Abschnitten der Wasserstraße, für die ein allgemeines Ankerverbot besteht;
  - b) auf Strecken, die durch das Tafelzeichen A.6 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht.
2. Auf den Abschnitten, auf denen das Ankern nach Nummer 1 Buchstabe a-d verboten ist, dürfen Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen nur auf den Strecken ankern, die durch das Tafelzeichen E.6 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht.

#### § 7.04 - Festmachen

1. Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen dürfen am Ufer nicht festmachen
- a) auf den Abschnitten der Wasserstraße, für die ein allgemeines Festmacheverbot besteht;
  - b) auf Strecken, die durch das Tafelzeichen A.7 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht.
2. Auf den Abschnitten, auf denen das Festmachen am Ufer nach Nummer 1 Buchstabe a verboten ist, dürfen Fahrzeuge, Schwimmkörper sowie schwimmende Anlagen nur auf den Strecken ankern, die durch das Tafelzeichen E.7 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht.
3. Bäume, Geländer, Pfähle, Grenzsteine, Säulen, Metallleitern, Handläufe und ähnliche Gegenstände dürfen weder zum Festmachen noch zum Verholen benutzt werden.

#### § 7.05 - Liegestellen

1. Auf Liegestellen, die durch das Tafelzeichen E.5 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, dürfen Fahrzeuge und Schwimmkörper nur auf der Seite der Wasserstraße stillliegen, auf der das Tafelzeichen steht.

2. Auf Liegestellen, die durch das Tafelzeichen E.5.1 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, dürfen Fahrzeuge und Schwimmkörper nur auf der Wasserfläche stillliegen, deren Breite ab dem Tafelzeichen gemessen auf diesem in Metern angegeben ist.
3. Auf Liegestellen, die durch das Tafelzeichen E.5.2 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, dürfen Fahrzeuge und Schwimmkörper nur auf der Wasserfläche stillliegen, die durch zwei Entfernungen begrenzt wird, die ab dem Tafelzeichen gemessen auf diesem in Metern angegeben sind.
4. Auf Liegestellen, die durch das Tafelzeichen E.5.3 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, dürfen auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht, nicht mehr Fahrzeuge und Schwimmkörper nebeneinander stillliegen, als auf dem Zeichen in römischen Ziffern angegeben ist.
5. Auf Liegestellen müssen Fahrzeuge, soweit keine anderen Bestimmungen gelten, auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Tafelzeichen steht, und nebeneinander längs am Ufer stillliegen.
6. Zusätzlich zu den Uferzeichen kann eine Liegestelle durch folgende schwimmende Zeichen gekennzeichnet sein
  - a) an der rechten Seite des Fahrwassers durch Leuchttonnen A.5 (Anlage 8);
  - b) an der linken Seite des Fahrwassers durch Leuchttonnen A.6 (Anlage 8);Diese schwimmenden Zeichen trennen das Fahrwasser von den Liegestellen.

#### § 7.06 - Liegestellen für bestimmte Fahrzeugarten

Auf Liegestellen, die durch eines der Tafelzeichen E.5.4 bis E.5.15 (Anlage 7) gekennzeichnet sind, dürfen nur die Fahrzeugarten stillliegen, für die das Zeichen gilt und nur auf der Seite der Wasserstraße, auf der das Zeichen steht.

#### § 7.07 - Stillliegen in der Nähe von Fahrzeugen, Schub- und Koppelverbänden, die bestimmte gefährliche Güter befördern

1. Zwischen Fahrzeugen, Schub- oder Koppelverbänden sind beim Stillliegen folgende Mindestabstände einzuhalten:
  - 10 Meter, wenn eines von ihnen das blaue Licht nach § 3.14 Nr. 1 oder den blauen Kegel nach § 3.32 Nr. 1 führt;
  - 50 Meter, wenn eines von ihnen zwei blaue Lichter nach § 3.14 Nr. 2 oder zwei blaue Kegel nach § 3.32 Nr. 2 führt;
  - 100 Meter, wenn eines von ihnen drei blaue Lichter nach § 3.14 Nr. 3 oder drei blaue Kegel nach § 3.32 Nr. 3 führt.

Führen Fahrzeuge, Schub- oder Koppelverbände verschiedene blaue Kegel oder Lichter, richtet sich der Mindestabstand zwischen ihnen nach den Vorschriften für die höchste Anzahl von blauen Lichtern oder von blauen Kegeln. Führen die Fahrzeuge,

Schub- oder Koppelverbände die gleiche Bezeichnung, ist kein Mindestabstand vorgeschrieben.

2. In besonderen Fällen kann die zuständige Behörde Ausnahmen zulassen.

#### § 7.08 - Wache und Aufsicht

1. An Bord von Fahrzeugen, die im Fahrwasser stillliegen, muss sich ständig eine einsatzfähige Wache aufhalten.
2. Alle anderen stillliegenden Fahrzeuge, Schwimmkörper und schwimmenden Anlagen müssen, sofern es die örtlichen Umstände erfordern oder die zuständigen Behörden dies vorschreiben, unter Aufsicht einer Person stehen, die in der Lage ist, im Bedarfsfall unverzüglich einzugreifen.
3. An Bord stillliegender Fahrzeuge, die die Bezeichnung nach den §§ 3.14 oder 3.32 führen, sowie an Bord von Tankschiffen, die gefährliche Güter befördern, muss sich ständig eine einsatzfähige Wache aufhalten. Fahrzeuge ohne Besatzung, die die Bezeichnung nach den §§ 3.14 oder 3.32 führen, sowie Tankschiffe dürfen in Hafenbecken und auf Liegeplätzen stillliegen, wo die Aufsicht sichergestellt ist.

## KAPITEL 8

### BEFÖRDERUNG GEFÄHRLICHER GÜTER

#### § 8.01 - Bleib-weg-Signal

1. Bei Zwischenfällen oder Unfällen, die ein Freiwerden der beförderten gefährlichen Güter verursachen können, muss das Bleib-weg-Signal ausgelöst werden auf
  - a) Tankschiffen, die die Bezeichnung nach § 3.14 Nr. 1 oder 2 oder nach § 3.32 Nr. 1 oder 2 führen müssen, wenn die Besatzung nicht in der Lage ist, die durch das Freiwerden der gefährlichen Güter für Personen oder die Schifffahrt entstehenden Gefahren abzuwenden;
  - b) Fahrzeugen, die die Bezeichnung nach § 3.14 Nr. 3 oder nach § 3.32 Nr. 3 führen müssen, wenn die Besatzung nicht in der Lage ist, die durch das Freiwerden der gefährlichen Güter für Personen oder die Schifffahrt entstehenden Gefahren abzuwenden.

Dies gilt nicht für Schubleichter und sonstige Fahrzeuge ohne Maschinenantrieb. Wenn diese jedoch zu einem Schub- oder Koppelverband gehören, muss das Bleib-weg-Signal von dem Fahrzeug gegeben werden, auf dem sich der Führer des Verbandes befindet.

2. Das Bleib-weg-Signal besteht aus einem Schall- und Lichtzeichen. Das Schallzeichen besteht aus der mindestens 15 Minuten ununterbrochenen Wiederholung eines langen und eines kurzen Tones. Gleichzeitig mit dem Schallzeichen muss das Lichtzeichen nach § 4.01 Nr. 2 gegeben werden.

Nach dem Auslösen muss das Bleib-weg-Signal selbsttätig ablaufen; der Auslöser muss so beschaffen sein, dass er nicht unbeabsichtigt betätigt werden kann.

3. Fahrzeuge, die das Bleib-weg-Signal wahrnehmen, müssen alle Maßnahmen zur Abwendung der drohenden Gefahr ergreifen. Insbesondere müssen sie,
  - a) wenn sie in Richtung auf die Gefahrenzone fahren, sich in möglichst weiter Entfernung von dieser halten und erforderlichenfalls wenden;
  - b) wenn sie an der Gefahrenzone bereits vorbeigefahren sind, so schnell wie möglich weiterfahren.
4. Auf den in Nummer 3 genannten Fahrzeugen sind sofort folgende Maßnahmen zu treffen:
  - a) alle Fenster und Öffnungen sind zu schließen,
  - b) alle nicht geschützten Feuer und Lichter sind zu löschen,
  - c) das Rauchen an Bord ist einzustellen,
  - d) die für den Betrieb nicht erforderlichen Hilfsmaschinen sind abzustellen,
  - e) allgemein ist jede Funkenbildung zu vermeiden.

5. Nummer 4 gilt auch für Fahrzeuge, die in der Nähe der Gefahrenzone stillliegen. Gegebenenfalls hat die Besatzung, sobald sie das Bleib-weg-Signal wahrnimmt, das Fahrzeug zu verlassen.
6. Bei der Ausführung der Maßnahmen nach den Nr. 3 bis 5 sind Strömung und Windrichtung zu berücksichtigen.
7. Die Maßnahmen nach den Nr. 3 bis 6 sind auf den Fahrzeugen auch dann zu ergreifen, wenn das Bleib-weg-Signal am Ufer ausgelöst wird.
8. Der Schiffsführer, der das Bleib-weg-Signal wahrnimmt, muss dies der nächsten zuständigen Behörde unverzüglich melden.

#### § 8.02 - Meldungen bei Beförderung gefährlicher Güter

1. Die Schiffsführer von Fahrzeugen, die dem ADN-D unterliegen, müssen vor Antritt der Fahrt, wenn die Reise im Land des Registerortes beginnt, andernfalls spätestens nach der Einreise des Fahrzeuges der nächst erreichbaren zuständigen Behörde melden:
  - a) Schiffsgattung;
  - b) Schiffsname;
  - c) Nationalität und amtliche Schiffsnummer;
  - d) Fahrtrichtung (zu Berg oder zu Tal);
  - e) Tragfähigkeit;
  - f) Länge und Breite;
  - g) Länge und Breite des Verbandes;
  - h) Tiefgang;
  - i) Fahrtroute;
  - j) Beladehafen;
  - k) Entladehafen;
  - l) Art der Ladung (Stoffname und Stoffmenge nach den Beförderungspapieren);
  - m) Anzahl der blauen Lichter oder blauen Kegel;
  - n) Anzahl der an Bord befindlichen Personen.

Meldepflichtig ist nur das Fahrzeug, welches die gefährlichen Güter befördert.

2. Die Angaben nach Nummer 1 können auch von anderen Personen schriftlich per Fax oder elektronisch mitgeteilt werden.
3. Bei der Abfahrt, bei der Ein- und Ausreise und bei der Vorbeifahrt an einem Kontrollpunkt zu Beginn oder am Ende der Fahrt hat der Schiffsführer innerhalb von höchstens einer Stunde zu melden:

- a) Schiffsname;
  - b) Nationalität und amtliche Schiffsnummer.
4. Die Meldungen nach Nummer 3 können über Sprechfunk, telefonisch, per Fax oder elektronisch erfolgen.
  5. Änderungen der Angaben nach Nummer 1 sind unverzüglich der nächsten Schifffahrtspolizeistelle mitzuteilen.